



**Bericht des Hochschulkollegiums  
der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich**

über die  
Evaluierung des Lehrangebotes durch die Studierenden  
für das Studienjahr 2019/20

gemäß  
§ 5 Abs. 7 der Hochschul-Evaluierungsverordnung  
(HEV – BGBl II 2009/214)

## Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	3
2	Zeitraum und Geltungsdauer	3
3	Lehrveranstaltungs-zwischenevaluierung	3
4	Lehrveranstaltungs-endevaluierung	3
4.1	Erhebungsinstrumente	3
4.2	Lehrveranstaltungs-endevaluierung in der Ausbildung	3
4.3	Lehrveranstaltungs-endevaluierung in der Fortbildung	5
4.4	Lehrveranstaltungs-endevaluierung in der Weiterbildung	8
5	Zusammenfassung	9
6	Maßnahmen und Empfehlungen des Hochschulkollegiums	9
6.1	Auswirkungen der im letzten Bericht empfohlenen Maßnahmen	9
6.2	Empfohlene zukünftige Maßnahmen des Hochschulkollegiums	9
7	Anhang	11
7.1	Items im Erhebungsinstrument für die Ausbildung	11
7.2	Items im Erhebungsinstrument für die Fortbildung	12
7.3	Berichtsformular für die Lehrgänge der Weiterbildung	13
7.4	Leitfaden für die dezentralen Reflexionsgespräche	15
7.5	Berichtsformular für dezentrale Reflexionsgespräche	18

## 1 Allgemeines

Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich bekennt sich umfassend zur hochschulischen Qualitätsdimension der Lehre. Gemäß § 5 Abs. 7 HEV 2009 hatten die Hochschulkollegien der Pädagogischen Hochschulen jährlich einen Bericht über die Evaluierung des Lehrangebotes durch die Studierenden zu erstellen und diesen dem Rektorat, dem Hochschulrat und dem zuständigen Regierungsmitglied vorzulegen. Gemäß § 9 Abs. 3 (1) der Verordnung des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung, mit der die Hochschulplanungs- und Steuerungsverordnung sowie die Hochschulevaluierungsverordnung geändert werden, ist für den Bericht über das Studienjahr 2019/20 § 5 Abs. 7 mit der Maßgabe anzuwenden, dass die Berichte ausschließlich dem Hochschulrat und dem Rektorat zur Kenntnis zu bringen sind.

## 2 Zeitraum und Geltungsdauer

Dieser Bericht des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich bezieht sich auf das Studienjahr 2019/20 und wird hiermit dem Rektorat und dem Hochschulrat zur Kenntnisnahme vorgelegt.

## 3 Lehrveranstaltungszwischenevaluierung

Zur Durchführung der so genannten Rückmeldungen im Verlauf der Lehrveranstaltung (§ 5 Abs. 1 Z 1 HEV; im Folgenden: Lehrveranstaltungszwischenevaluierung) gilt folgende Regelung: Die Lehrveranstaltungszwischenevaluierungen wurden im Studienjahr 2019/2020 wie in den vergangenen Studienjahren von den Lehrenden in Eigenverantwortlichkeit mit dem Ziel der kurzfristigen Adaptierung von Lehrveranstaltungen durchgeführt. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungszwischenevaluierungen verbleiben aufgrund ihres Feedbackcharakters bei den Lehrenden und dienen durch die unmittelbare und laufende Rückmeldung der individuellen und kurzfristig-adaptiven Verbesserung des Lehrveranstaltungsangebotes.

## 4 Lehrveranstaltungsendevaluierung

Die Einholung von Rückmeldungen zum Ende der Lehrveranstaltung (§ 5 Abs. 1 Z 2 HEV; im Folgenden: Lehrveranstaltungsendevaluierung) findet gemäß des im Qualitätsmanagement- und Prozessmanagementhandbuch sowie in der Handreichung zur LV-Evaluierung dargestellten Konzepts und insbesondere gemäß der dort definierten Prozesse statt (siehe die Dokumente im Intranet).

### 4.1 Erhebungsinstrumente

Die Erhebung wird im Bereich der Ausbildung und im Bereich der Fortbildung mit den im Anhang abgebildeten Erhebungsinstrumenten durchgeführt. Im Bereich der Weiterbildung kommen aufgrund der hohen Diversität des Lehrgangsangebotes derzeit noch unterschiedliche Instrumente der Lehrveranstaltungsevaluierung zum Einsatz. Deren Vereinheitlichung ist ein bereits laufendes mittel- bis langfristiges Vorhaben und ein erster, im vergangenen Studienjahr entwickelter einheitlicher Fragebogen soll im kommenden Sommersemester pilotiert werden. Um die Studierenden bestmöglich zu unterstützen, werden Evaluierungen derzeit noch nach Maßgabe der Eignung von den Lehrgangsleiterinnen bzw. Lehrgangsleitern initiiert und durchgeführt, wobei sie nach Bedarf auf Unterstützung der Koordinations- und Servicestelle Qualitätsmanagement zurückgreifen können. Vereinheitlicht ist nichtsdestotrotz das Berichtswesen zur Evaluierung in den Lehrgängen der Weiterbildung, wie im Anhang abgebildet.

### 4.2 Lehrveranstaltungsendevaluierung in der Ausbildung

Gemäß des im Qualitätsmanagementhandbuch und im Handbuch zur LV-Evaluierung dargestellten Konzepts (siehe dazu <https://intranet.ph-ooe.at/topbar-navigation/intranet/qualitaetsmanagement.html> im Intranet der PH-OÖ) werden, zur Entlastung der Studierenden und damit einer erhofften Erhöhung des Rücklaufs bei den evaluierten Kursen, derzeit jeweils ausgewählte Kurse nach einer an Fachbereichen orientierten Systematik evaluiert. Im Studienjahr 2019/2020 wurde die Evaluierung aller Kurse in den Fachbereichen Mathematische Bildung, Naturwissenschaftliche Bildung, Wirtschaftliche Bildung, Bewegung und Sport in der Allgemeinbildung in den Fachwissenschaften in der Berufsbildung zentral und möglichst knapp nach dem letzten LV-Termin über PH-Online freigeschaltet. Als eine wesentliche Einschränkung der Rückmeldungen erweist sich die Rücklaufquote. Von insgesamt 158 evaluierten Lehrveranstaltungen liegt nur für 18 eine ausreichende Datenbasis vor (d.h. mit einem

Rücklauf > 9), um einigermaßen reliable Aussagen über die Lehrveranstaltungen treffen zu können. Aufgrund dieser geringeren Fallzahl sind keine differenzierten Analysen (zum Beispiel ein Vergleich zwischen Primar- und Sekundarstufe bzw. mit der Berufspädagogik) sinnvoll, sodass anschließend die Gesamtergebnisse berichtet werden.

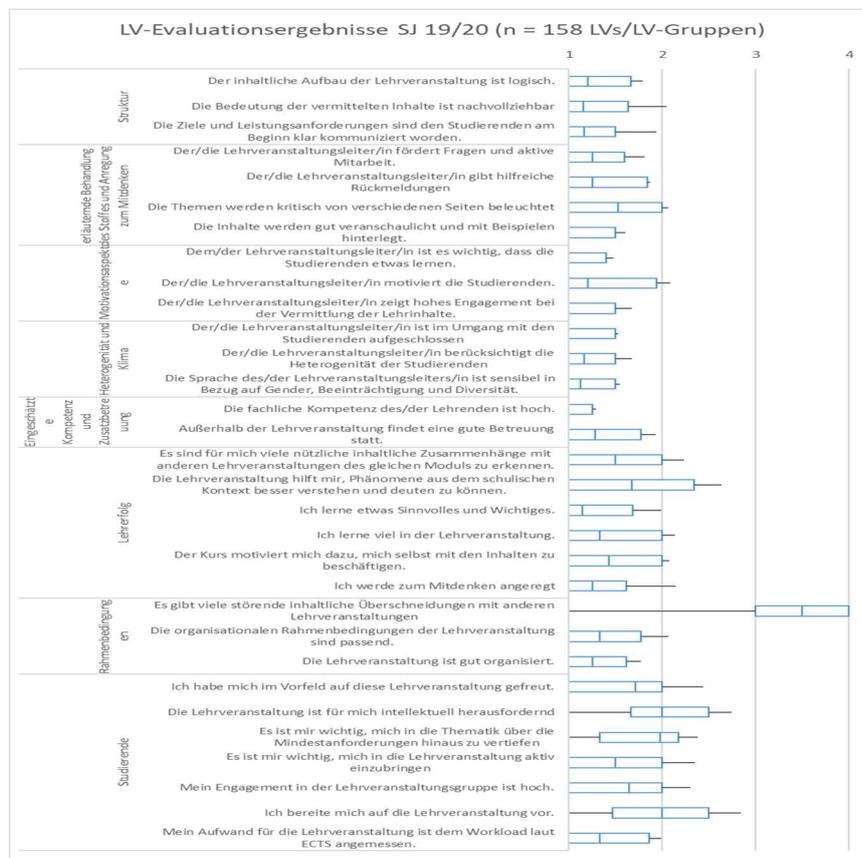
Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierung sind für Lehrende und Studierende in aggregierter Form in PH-Online einsehbar. Zusätzlich hatten die verantwortlichen Institutsleitungen und das Rektorat Einsicht in die Ergebnisse. Studierende werden zur Erhebung der Daten während oder nach der Lehrveranstaltung gebeten, die elektronischen Evaluierungsbögen in PH-Online auszufüllen.

Die individuellen Ergebnisse der Evaluation fließen in das Entwicklungsgespräch zwischen den Lehrenden und den Institutsleitungen ein. Für dieses Gespräch der Institutsleitungen mit den Lehrenden wurde von einer Arbeitsgruppe der Koordinations- und Servicestelle für Qualitätsmanagement und des QM-Zirkels der Hochschule gemeinsam mit den Institutsleitungen ein Leitfaden und ein Berichtsformular entwickelt (vgl. Anhang).

Aufgrund technischer Beschränkungen in PH-Online ist für die differenzierte Freischaltung von Lehrveranstaltungen aus unterschiedlichen Fachbereichen und Studienprogrammen keine globalen Rücklaufquoten<sup>1</sup> sinnvoll darstellbar. Punktuelle Analysen zeigen, dass diese jedoch wie in den vergangenen Studienjahren zwischen 2% und 100% liegt bzw. ein Durchschnitt von ca. 20% realistisch anzunehmen ist. Wengleich der Rücklauf noch immer bescheiden ausfällt, ist er dennoch gegenüber früheren Ergebnissen leicht gestiegen; und da dies nun bereits seit einigen Studienjahren in Folge der Fall ist, könnte es sich tatsächlich um den erwarteten Effekt des neuen Evaluierungskonzepts (Entlastung der Studierenden durch eine Reduktion der zu evaluierenden Kurse je Semester) und nicht um einen Effekt der rotierend ausgewählten Kurse einzelner Fachbereiche handeln.

Die Box- und Whiskerdiagramme in Abbildung 1 zeigen die Verteilung der Rückmeldungen pro Item auf einer vierteiligen Likert-Skala für alle 158 LV-Gruppen aus dem Studienjahr 2019/2020.

Abbildung 1. Box- und Whiskerdiagramme zur Verteilung der Rückmeldungen pro Item auf einer vierteiligen Likert-Skala für alle 158 LV-Gruppen aus dem Studienjahr 2019/2020 mit einem Rücklauf > 9.

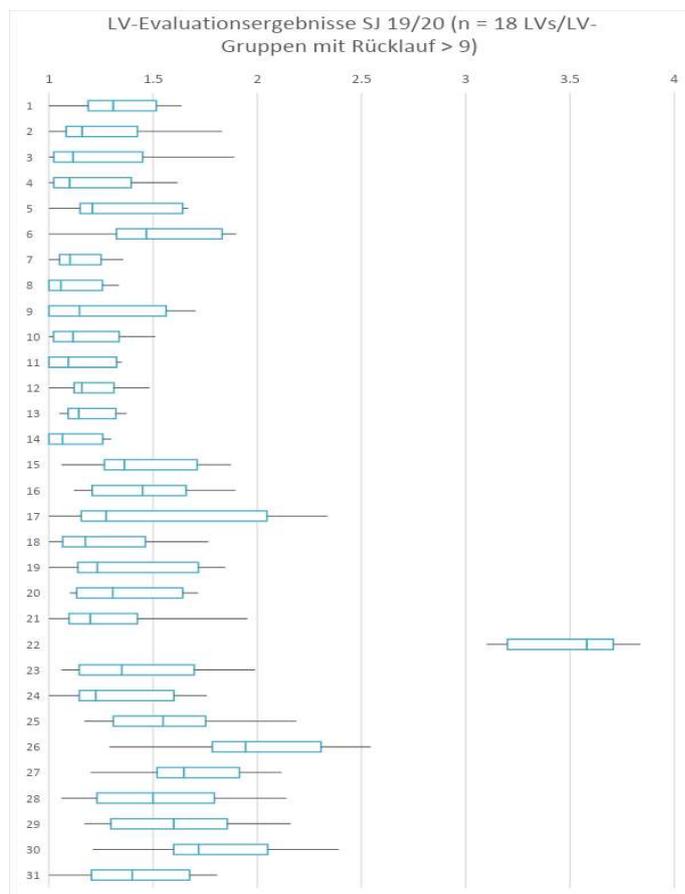


<sup>1</sup> Die Zahl der maximal möglichen Rückmeldungen ergibt sich aus der Anzahl und der Auslastung der Lehrveranstaltungen. Die Somit ergibt die Anzahl der Lehrveranstaltungen multipliziert mit der Anzahl der Teilnehmer\*innen (Fixplatz) die Anzahl der insgesamt versendeten Fragebögen.

Wie man in Abbildung 1 sehen kann, sind einige der Kästen als auch einige der sogenannten Whiskers zum Teil sehr ausgeprägt, was auf eine substanzielle Streuung der Daten, also ein eher inhomogenes Antwortverhalten hindeutet. Die in den Kästchen illustrierten Mittelwerte (Median) der einzelnen Antworten liegen größtenteils im Bereich zwischen *trifft zu* und *trifft eher zu*. Das heißt, dass das Rückmeldeergebnis für die positiv skalierten Items auch eher positiv ausfällt. Im Gegensatz dazu deutet zum Beispiel der Median für das negativ skalierte Item *Es gibt viele störende inhaltliche Überschneidungen mit anderen Lehrveranstaltungen* an, dass dies aus Sicht der Studierenden eher nicht zutrifft, also wiederum eine eher positive Rückmeldung darstellt.

Die Box- und Whiskerdiagramme in Abbildung 2 zeigen die Verteilung der Rückmeldungen pro Item auf einer vierteiligen Likert-Skala für diejenigen 18 LV-Gruppen aus dem Studienjahr 2019/2020 mit einem Rücklauf < 9.

Abbildung 2. Box- und Whiskerdiagramme zur Verteilung der Rückmeldungen pro Item auf einer vierteiligen Likert-Skala für diejenigen 18 LV-Gruppen aus dem Studienjahr 2019/2020 mit einem Rücklauf > 9.



In Abbildung 2 kann man erneut eine substanzielle Streuung der Daten sehen, zum Teil über 2 Likert-Kategorien hinweg, was wiederum ein eher diffuses und inhomogenes Antwortverhalten seitens der Studierenden illustriert. Grundsätzlich sieht man aber auch bei den 18 Lehrveranstaltungsgruppen einen Trend zu eher positiven Bewertungen der Items; auch das negativ gepolte Item 22 zu potenziellen Redundanzen fällt aufgrund des hohen Medians positiv aus.

### 4.3 Lehrveranstaltungsendevaluierung in der Fortbildung

Wie auch im Bereich der Ausbildung sind die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsendevaluierung in PH-Online für Lehrende und Studierende in aggregierter Form einsehbar. Zusätzlich hatten die verantwortlichen Institutsleitungen und das Rektorat Einsicht in die Ergebnisse. Die Teilnehmer\*innen von Fortbildungslehrrveranstaltungen werden nach der Lehrveranstaltung gebeten, die elektronischen Evaluierungsbögen in PH-Online auszufüllen. Tabelle 2 zeigt die Rücklaufquoten der drei Institute im Studienjahr 2019/2020.

Tabelle 1. Rücklaufquoten für die Institut Fortbildung und Schulentwicklung I und II im Studienjahr 2019/2020

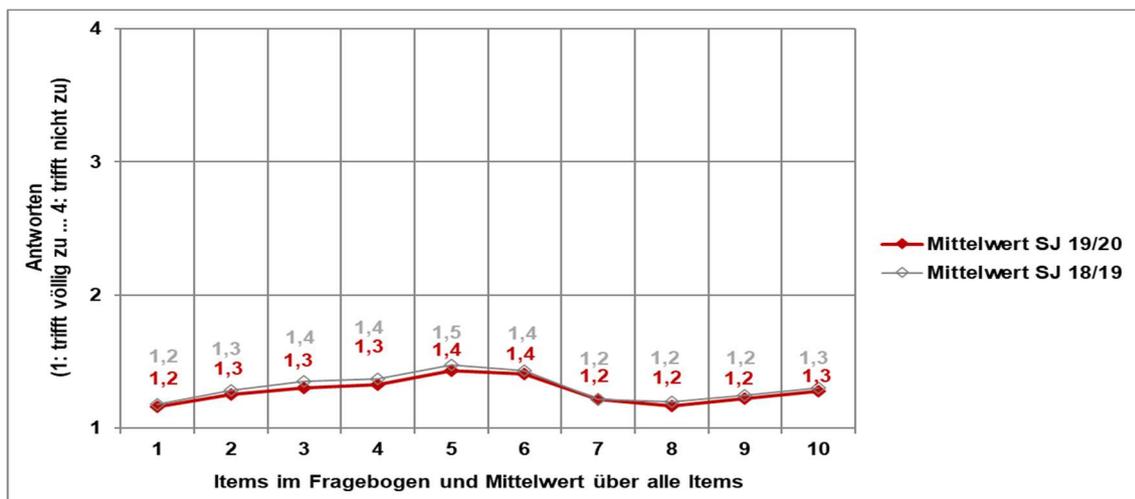
Institute	Kennzahl	Anzahl Fixplätze	Anzahl Fragebögen	Rücklaufquote
Fortbildung und Schulentwicklung I	2600	46.676	2.064	4 %
Fortbildung und Schulentwicklung II	2700	10.006	1261	11 %

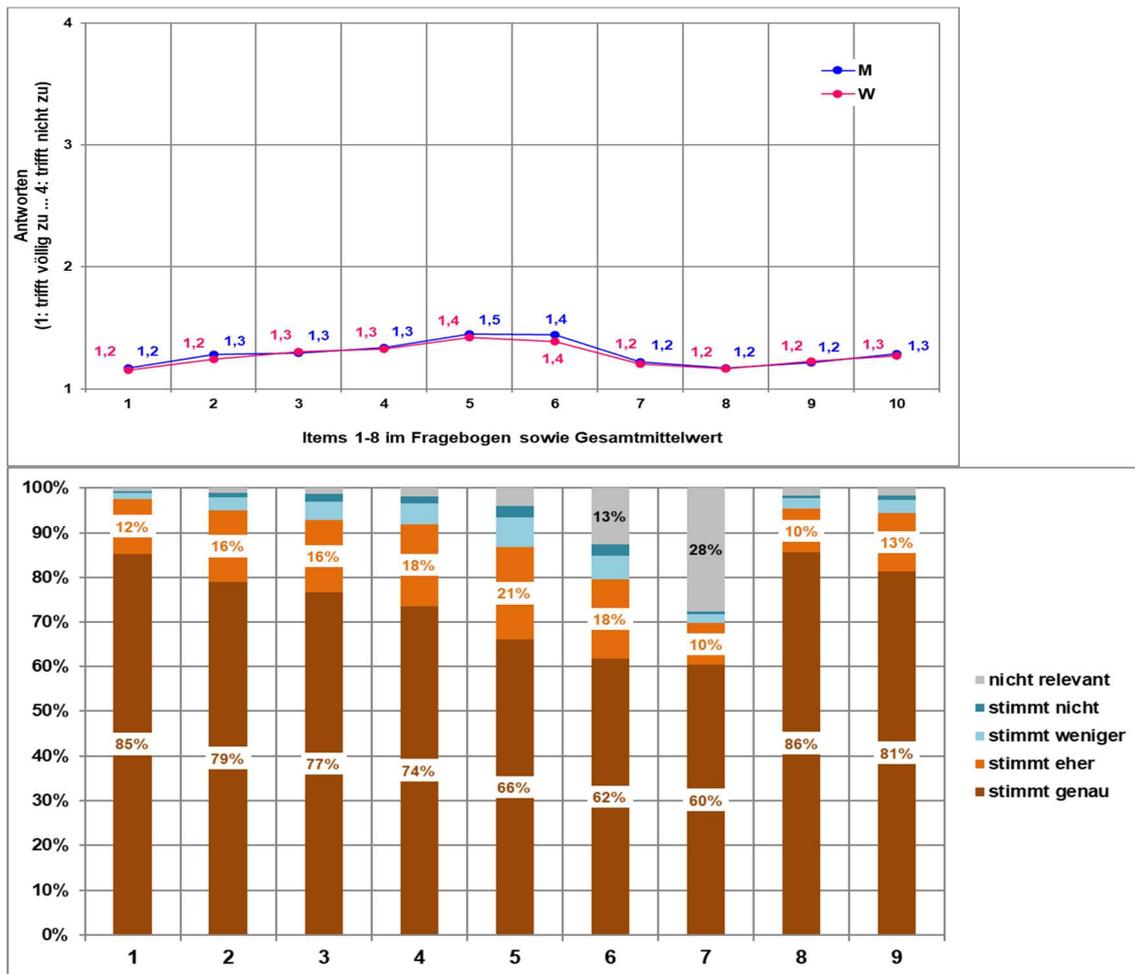
Tabelle 2 verdeutlicht die Rücklaufquote für die beiden Fortbildungsinstitute I und II. Unter der Annahme, dass alle Fixplatzteilnehmer\*innen zum Feedback zur LV offiziell eingeladen wurden (Spalte 3), lässt sich aus der Anzahl der tatsächlich retournierten bzw. online ausgefüllten Bögen (Spalte 4) die Rücklaufquote berechnen. Wie man sehen kann, fällt diese eher niedrig aus, vor allem im Fortbildungsinstitut II. Die Zahl von 4% ist allerdings wenig aussagekräftig, da die Evaluierung für die Ferialbildung im Sommer 2020 aufgrund technisch-organisatorischer Fehler nicht freigeschaltet worden ist und die Anzahl der versendeten Fragebögen um die Lehrveranstaltungen der Ferialbildung bereinigt werden müsste, was auch technischen Gründen in PH-Online nicht möglich ist.

Insgesamt überwiegt der positive Gesamteindruck beim Feedback im Bereich der Fortbildung. Modus und Median der Antworten auf die geschlossenen Fragen durchgehend bei 1 als der besten Antwortkategorie auf einer vierteiligen Likert-Skala. Nur der schwierig zu beurteilende Beitrag zur eigenen Professionalisierung sowie die Verwendbarkeit der ausgegebenen Lehrveranstaltungsunterlagen liegen rund um den Wert 1,5. Formale Aspekte wie gendergerechte Formulierungen und die Organisation der Veranstaltung schneiden neben der Verständlichkeit der Seminarinhalte besonders gut ab. Auffällig ist in diesem Zusammenhang das Antwortverhalten zu Frage 7. Es scheint so, als ob 25% die Relevanz der gendergerechten Formulierungen durch die Vortragenden bezweifeln. Außerdem scheint der Faktor Geschlecht beim Antwortverhalten keine wesentliche Rolle zu spielen. Abschließend wird außerdem deutlich, dass die Motivation zur Teilnahme im APS und AHS- Bereich stärker durch das persönliche Interesse gegeben zu sein scheint, während im BS/BMHS- Bereich das persönliche Interesse zugunsten des Wunsches der Schulleitung abnimmt.

Abbildung 3 zeigt das Antwortverhalten der Studierenden im Bereich Fortbildung. Im obersten Panel sieht man die Mittelwerte der 10 Fragebogenitems aus der Erhebung 2018/2019 (grau) sowie 2019/2020 (rot). Im mittleren Panel sieht man die Mittelwerte der Fragebogenitems aus der Erhebung 2019/2020 aufgeteilt nach Geschlecht. Und im unteren Panel sieht man die Verteilung der fünft Likert-Kategorien für die Fragebogenitems.

Abbildung 3. Grafiken zum Antwortverhalten der Studierenden im Bereich Fortbildung im Erhebungszeitraum 2019/2020.

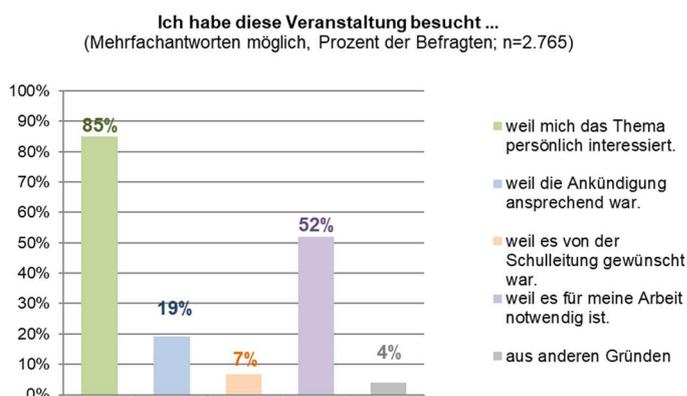




Wie man in Abbildung 4, oberes Panel, sehen kann, liegen die Mittelwerte der Likert-Antworten zu allen 10 Fragebogenitems zwischen 1,2 und 1,4. Bei positiv gepolten Items deutet das auf ein sehr hohes Maß an Zustimmung hin, also ein durchaus positives Feedback. Dieser Trend unterscheidet sich nicht im Vergleich zum Erhebungszeitraum 2018/2019. Im mittleren Panel sieht man, dass das Antwortverhalten der weiblichen Teilnehmer\*innen dem der männlichen gleicht; die Mittelwerte weichen kaum voneinander ab. Und im unteren Panel sieht man, dass der Grad an Zustimmung zu den meisten der 9 Fragebogenitems (*stimmt eher*, *stimmt genau*) bei über 90% liegt. Einzige Ausnahmen sind Item 6 und 7, wo es zu einer Häufung der Antwortkategorie *nicht relevant* kommt. Die in Abbildung 4 sichtbaren Trends gelten in gleicher Weise für die beteiligten Institute.

In Abbildung 6 wird illustriert, welche Gründe die Fortbildungsveranstaltungsteilnehmer\*innen (N=2765) für den Besuch von Lehrveranstaltungen angegeben haben (Mehrfachantworten möglich).

Abbildung 4. Gründe für den Besuch von Lehrveranstaltungen.



Wie man in Abbildung 4 sehen kann, ist der am häufigsten genannte Grund zur Teilnahme das persönliche Interesse (85%), gefolgt von der Notwendigkeit für die eigene Arbeit (52%). Eine untergeordnete Rolle spielen demgegenüber die Ankündigung der Lehrveranstaltung (19%) sowie der Wunsch der Schulleitung (7%).

#### 4.4 Lehrveranstaltungsendevaluierung in der Weiterbildung

Im Bereich der Weiterbildung kommen aufgrund der hohen Diversität des Lehrgangs Angebotes unterschiedliche Instrumente der Lehrveranstaltungsevaluierung zum Einsatz, deren Vereinheitlichung ein mittel- bis langfristiges Vorhaben darstellt. Die Stabsstelle Lehrgänge an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich ist in den vergangenen Jahren mehrfach neu besetzt worden, die Frage der Evaluierung dort noch nicht in ausreichendem Umfang diskutiert worden. Die Etablierung einer vereinheitlichten Vorgehensweise in Zusammenhang mit der Evaluierung wurde im vergangenen Studienjahr vorangetrieben und das neu entwickelte Instrument voraussichtlich im Sommersemester 2021 pilotiert. Um die Lehrveranstaltungserhebung zu professionalisieren, werden Evaluierungen nach Maßgabe der Eignung von den Lehrgangsleiter\*innen initiiert und durchgeführt, wobei sie nach Bedarf von den Koordinations- und Servicestellen Qualitätsmanagement und Forschung unterstützt werden. Für den Evaluierungsbericht des Hochschulkollegiums über die Lehrveranstaltungen der Weiterbildung im Studienjahr 2019/20 sind Berichte der Lehrgangsleiter\*innen aus den folgenden Hochschullehrgängen eingelangt.

- |   |  |
|---|--|
| (1) Institut für Sekundarstufenpädagogik              | (a) Schulbibliothek an Pflichtschulen<br>(b) Fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Grundlagen für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund und Migrationsbezug (Basis- und Aufbaukurs)<br>(c) „flex-based learning“ – Förderung kreativer Problemlösekompetenz im naturwissenschaftlichen Unterricht<br>(d) BO 1 Berufs- und Bildungsorientierung<br>(e) BO 2 Lehrgang für Schüler*innen- und Bildungsberatung |
| (2) Institut für Elementar- und Primarstufenpädagogik | (a) Ausbildung Praxistutor/Praxistutorin<br>(b) Erzieher für die Lernhilfe & Freizeitpädagogik<br>(c) Montessoripädagogik<br>(d) Systemisches Coaching   |
| (3) Institut für Berufspädagogik                      | (a) Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten  |

Die Berichte über die evaluierten Lehrgänge beziehen sich im Wesentlichen auf Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen sowie eine darauf basierende Einschätzung der Lehrgangsleiter\*innen. Außerdem sind sie unterschiedlich strukturiert und basieren auf Daten, die mit unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten bzw. Erhebungsmethoden generiert worden sind, wobei die diesbezügliche Heterogenität nicht zuletzt hinsichtlich Inhalts, Umfang, Organisation etc. auf das außerordentlich heterogene Lehrgangsangebot zurückzuführen ist. Die Ergebnisse der Evaluierung zeigen ein durchwegs positives Gesamtbild hinsichtlich folgender Aspekte:

- a) Angebot (erfüllte Erwartungen)
- b) Inhalt (Qualität der Referent\*innen sehr hoch, fachlich sehr kompetent, große Praxiserfahrung))
- c) Methoden (Vermittlung der Inhalte methodisch sehr vielseitig)
- d) Nutzen (unmittelbarer Transfer in die Berufspraxis wird sehr positiv bewertet, Verbindung von Theorie und Praxis glückt, hilfreich und praxisnah)
- e) Professionalisierung (erfolgreicher Beitrag)
- f) Distanzlehre ambivalent (teils als hilfreich, teils als Ursache für Defizite genannt)

Auch im organisatorischen Bereich finden sich überwiegend Stärken. Es gibt viele positive Rückmeldungen zur transparenten Darstellung der Anforderungen der Teilnehmer\*innen in den HLG, große Zufriedenheit bei der Abwicklung von HLG mit großer Teilnehmerzahl, und nur vereinzelt Schwächen mit daraus abgeleiteten, teilweise bereits im Verlauf des Berichtszeitraumes umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen. Dies betrifft insbesondere inhaltliche Aspekte, so wie inhaltliche Überschneidungen von Lehrveranstaltungen oder unterschiedliche Anforderungen bei Seminararbeiten, personell (Referent\*innen), organisatorisch Aspekte, wie zum Beispiel bestehende

Herausforderungen vor allem im Bereich der organisatorischen Rahmenbedingungen, die in manchen Fällen außerhalb des Wirkungsbereichs der Lehrgangsleiter\*innen liegen (z. B. Räumlichkeiten, oder Angebot von Zweckräumen).

## 5 Zusammenfassung

Die Rücklaufquote im Bereich Ausbildung ist bedenklich gering. Das macht eine detaillierte Analyse der Daten leider unmöglich. Für die Lehrenden der evaluierten Kurse konnte außerdem aufgrund dieser geringen Rücklaufquote und des inhomogenen Antwortverhaltens kaum ein repräsentatives Gesamtbild entstehen, was wiederum eine datengestützte Weiterentwicklung der Kurse erschwert. Daher wird an dieser Stelle von einer detaillierten Interpretation der Daten abgesehen.

Außerdem wurde die Möglichkeit einer Besprechung der Evaluierungsergebnisse in Form eines Workshops von Seiten der Studierenden nicht wahrgenommen; in einem extern moderierten Workshop mit den Lehrenden wurden die Daten vorgestellt, interpretiert und folgende Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung von Lehre daraus gezogen. Zur Verbesserung der Datenqualität würde es verschiedener Maßnahmen bedürfen. Zum einen müsste erhoben werden, warum die Teilnahmebereitschaft aus studentischer Sicht so niedrig ist. Es ist nicht auszuschließen, dass es Vorbehalte oder Berührungsängste mit kritischen Rückmeldungen an Lehrperson gibt, vor allem in niedrigeren Semestern. Zum anderen hängt die Rücklaufquote vielleicht auch vom Studienfach (Unterrichtsfächer in der Sekundarstufe) oder dem Studienstatus (berufsbegleitend vs. Tagesform in der Primarstufe) ab. Und vielleicht fällt es Studierenden auch schlichtweg schwer, jenseits der Lehrveranstaltung Zeit für konstruktives Feedback zu verschiedensten Lehrveranstaltungen aufzubringen, vor allem, wenn sie im Feedback keinen Mehrwert für ihr persönliches Fortkommen im Studium erkennen können.

Die Evaluierung der Lehrveranstaltungen im Bereich Fort- und Weiterbildung zeigt Optimierungspotenzial in Bezug auf die Transparenz und Qualität von Lehrveranstaltungsinhalten sowie die Minimierung der als störend und redundant erlebten Lehrveranstaltungsinhalte. Gleichzeitig zeigen Studierende der Fort- und Weiterbildung einen kritischen Blick auf sich selbst, auf die Erhöhung der Eigenmotivation sowie ihre Studierbereitschaft. Generell bleibt jedoch nach wie vor die Frage offen, welche Motive Studierende haben, sich nur gering an der Evaluation bzw. gar nicht am Evaluationsworkshop zu beteiligen.

## 6 Maßnahmen und Empfehlungen des Hochschulkollegiums

### 6.1 Auswirkungen der im letzten Bericht empfohlenen Maßnahmen

Im Bericht über das Studienjahr 2018/19 wurden vom Hochschulkollegium die folgenden Maßnahmen empfohlen: Die zentrale LV-Evaluierung in der Ausbildung wird in ausgewählten Fachbereichen durchgeführt. Die Formate zur Diskussion und Weiterverarbeitung von Evaluierungsergebnissen in der Ausbildung werden beibehalten. Notwendige Adaptierungen bei den Formaten der Evaluierung sollen weiterhin erfolgen und eine Weiterentwicklung beinhalten. Die Einrichtung einer entsprechenden Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung ist vorgesehen.

Optionen zur Weiterentwicklung der LV-Evaluierung werden laufend geprüft, nur wenige lassen sich jedoch unter den derzeitigen, vor allem den personellen, organisatorischen und technologischen Rahmenbedingungen nachhaltig implementieren, viele stoßen rasch an Grenzen (wie zum Beispiel die Ausweitung qualitativer Evaluierungsformate als Ergänzung zu den quantitativen oder die studierenden- und lehrendenfreundliche Freischaltung und Durchführung der zentralen LV-Evaluierung). Erfolgreich war nichtsdestotrotz die Entwicklung eines neuen Instruments bzw. neuer Instrumente zur zentralen LV-Evaluierung in den Lehrgängen der Weiterbildung (geplante Pilotierung im Sommersemester 2021). Mit Spannung erwartet werden darf darüber hinaus die vom Ministerium bundesweit gesteuerte Anbindung von *EvaSys* an PH-Online als Ersatz für das demnächst auslaufende Modul QT Quest.

### 6.2 Empfohlene zukünftige Maßnahmen des Hochschulkollegiums

Das Hochschulkollegium empfiehlt weiterhin die zentrale LV-Evaluierung in der Ausbildung weiterhin nur in ausgewählten Fachbereichen durchzuführen. Als konkrete Maßnahmen zur Erhöhung der Rücklaufquote wäre ein Einbinden des Feedback in den Lehrveranstaltungsbetrieb denkbar, mit einer offenen Diskussion der Wichtigkeit

dieses Feedback für die Weiterentwicklung der Qualität der Lehre. Außerdem müsste bei zunehmender Standardisierung des Online-Fragebogens eine opt-out-Antwortmöglichkeit im Sinne eines *trifft nicht zu* in den Fragebogen aufgenommen werden, da nicht jedes Item des Fragebogens für jede Lehrveranstaltung passt; dies wiederum würde potenziellem Frust beim Ausfüllen des Fragebogens entgegenwirken. Darüber hinaus müsste wahrscheinlich der standardisierte Fragebogen durch die Möglichkeit für diskursives und eher qualitativ orientiertes Feedback ergänzt werden.

Adaptierungen von Erhebungsinstrumenten und -methoden sollten vorgenommen und erprobt werden, damit qualitativ gut einsetzbare Instrumente herangezogen werden können. Das Hochschulkollegium würde diesbezüglich den Einsatz von *EvaSys* bereits für das kommende Studienjahr sehr begrüßen

In der Weiterbildung sind die zentralen LV-Evaluierungsinstrumente der Hochschullehrgänge trotz großer Heterogenität der Lehrgangsinhalte durchzuführen. In der Fortbildung soll verstärkt auf die Qualität der Unterlagen der Vortragenden geachtet werden bzw. sollen externe Vortragende auf die Bereitstellung von anspruchsvollen, wissenschaftlich erprobten Veranstaltungsunterlagen hingewiesen werden. Studienrechtliche Anpassungen wie inhaltliche Adaptierungen der Ausbildungscurricula wurden bereits vorgenommen und dem QSR bzw. BMBWF vorgelegt.

## 7 Anhang

### 7.1 Items im Erhebungsinstrument für die Ausbildung

MERKMALE DER LEHRE UND DES/DER DOZENT/IN	
1.	Die fachliche Kompetenz des/der Lehrenden ist hoch.
2.	Der inhaltliche Aufbau der Lehrveranstaltung ist logisch.
3.	Die Bedeutung der vermittelten Inhalte ist nachvollziehbar.
4.	Die Inhalte werden gut veranschaulicht und mit Beispielen hinterlegt.
5.	Die Themen werden kritisch von verschiedenen Seiten beleuchtet
6.	Der/die Lehrveranstaltungsleiter/in zeigt hohes Engagement bei der Vermittlung der Lehrinhalte.
7.	Der/die Lehrveranstaltungsleiter/in gibt hilfreiche Rückmeldungen
8.	Die Sprache der Lehrveranstaltungsleiterin / des Lehrveranstaltungsleiters ist sensibel in Bezug auf Gender, Beeinträchtigung und Diversität.
9.	Der/die Lehrveranstaltungsleiter/in berücksichtigt die Heterogenität der Studierenden.
10.	Der/die Lehrveranstaltungsleiter/in ist im Umgang mit den Studierenden aufgeschlossen
11.	Der/die Lehrveranstaltungsleiter/in motiviert die Studierenden.
12.	Der/die Lehrveranstaltungsleiter/in fördert Fragen und aktive Mitarbeit.
13.	Dem/der Lehrveranstaltungsleiter/in ist es wichtig, dass die Studierenden etwas lernen.
14.	Außerhalb der Lehrveranstaltung findet eine gute Betreuung statt.
15.	Die Ziele und Leistungsanforderungen sind den Studierenden am Beginn klar kommuniziert worden.
LERNERFOLG	
16.	Ich werde zum Mitdenken angeregt.
17.	Der Kurs motiviert mich dazu, mich selbst mit den Inhalten zu beschäftigen.
18.	Ich lerne viel in der Lehrveranstaltung.
19.	Ich lerne etwas Sinnvolles und Wichtiges.
20.	Die Lehrveranstaltung hilft mir, Phänomene aus dem schulischen Kontext besser verstehen und deuten zu können.
21.	Es sind für mich viele nützliche inhaltliche Zusammenhänge mit anderen Lehrveranstaltungen des gleichen Moduls zu erkennen.
RAHMENBEDINGUNGEN	
22.	Es gibt viele störende inhaltliche Überschneidungen mit anderen Lehrveranstaltungen.
23.	Die organisationalen Rahmenbedingungen der Lehrveranstaltung sind passend.
24.	Die Lehrveranstaltung ist gut organisiert.
MERKMALE DER STUDIERENDEN	
25.	Ich habe mich im Vorfeld auf diese Lehrveranstaltung gefreut.
26.	Die Lehrveranstaltung ist für mich intellektuell herausfordernd.
27.	Es ist mir wichtig, mich in die Thematik über die Mindestanforderungen hinaus zu vertiefen.
28.	Es ist mir wichtig, mich in die Lehrveranstaltung aktiv einzubringen.
29.	Mein Engagement in der Lehrveranstaltungsgruppe ist hoch.
30.	Ich bereite mich auf die Lehrveranstaltung vor.
31.	Mein Aufwand für die Lehrveranstaltung ist dem Workload laut ECTS angemessen.

Abbildung 2: Fragebogen für die Evaluierung der Lehrveranstaltungen in der Ausbildung

Aus: Handbuch Lehrveranstaltungsevaluierung an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich

## 7.2 Items im Erhebungsinstrument für die Fortbildung

1. Die Inhalte waren aus meiner Sicht gut verständlich.
2. Die eingesetzten Methoden fand ich angemessen für die Vermittlung der Inhalte.
3. Die Veranstaltung war für mich bereichernd.
4. Die Veranstaltung ist für meine berufliche Tätigkeit nützlich. <sup>1)</sup>
5. Die Veranstaltung stärkt mich in meiner Professionalität als Pädagoge / Pädagogin. <sup>1)</sup>
6. Die angebotenen Handouts, Online-Unterlagen etc. sind aus meiner Sicht hilfreich. <sup>1)</sup>
7. Der/die Referent/in verwendete gendergerechte Formulierungen.
8. Mit der Organisation der Veranstaltung war ich zufrieden.
9. Ich habe folgende Rückmeldung an die ReferentInnen und VeranstaltungsleiterInnen:
10. Ich habe folgende Anregungen:
11. Ich habe diese Veranstaltung besucht: (Mehrfachantworten möglich)  
 weil mich das Thema persönlich interessiert.     weil die Ankündigung ansprechend war.  
 weil es von der Schulleitung gewünscht war.     weil es für meine Arbeit notwendig ist.     aus anderen Gründen: ...
12. Ich wünsche mir Fortbildungsangebote zu folgenden Themen:

<sup>1)</sup>vgl. hierzu die Anforderungen laut §5 (4) HEV 2009

Abbildung 3: Fragebogen für die Evaluierung der Lehrveranstaltungen in der Fortbildung

Aus: Handbuch Lehrveranstaltungsevaluierung an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich

### 7.3 Berichtsformular für die Lehrgänge der Weiterbildung



#### Bericht über die Evaluierung von Lehrgängen der Weiterbildung gemäß §5 HEV 2009

Vollständige Bezeichnung des Lehrgangs		
Verantwortliches Institut an der PH OÖ		
Verantwortliche/r Lehrgangsleiter/in	Name	
	E-Mail	
	Telefon	
Berichtszeitraum (Studienjahre):		
Anzahl der Teilnehmer/innen im Lehrgang	aktiv	
	abgeschlossen	
	ausgeschieden	
	karenziert	
Methode(n) der Evaluierung und Begründung der Methodenwahl:		
Erläuterungen und Kommentar		
Einschätzung der Erreichung der für den Lehrgang formulierten (Kompetenz-)Ziele:		
Erläuterungen und Kommentar		
Generelle Einschätzung aus Sicht der Lehrgangsleitung:	inhaltlich und methodisch	
	organisatorisch und personell	
Erläuterungen und Kommentar		

Rückmeldungen der Teilnehmer/innen:	inhaltlich und methodisch
	organisatorisch und personell
Erläuterungen und Kommentar	

Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Lehrgangs	Maßnahmen	umgesetzt bis
Erläuterungen und Kommentar		

### Anhang

Beigelegte Erhebungsinstrumente und Originaldaten:	
--	--

## 7.4 Leitfaden für die dezentralen Reflexionsgespräche



### Evaluierung der Lehrveranstaltungen in der Ausbildung gem. §5 HEV 2009 Leitfaden zur Gestaltung der dezentralen Reflexionsgespräche

Jede/r Lehrende legt dem/der zuständigen Institutsleiter/in zumindest in jedem dritten Studienjahr die Ergebnisse der zentralen Evaluierung ihrer/seiner Lehrveranstaltungen gemäß §5 HEV 2009 aus PH Online – gegebenenfalls ergänzt um allfällige weitere, auf Eigeninitiative und in Eigenverantwortung durchgeführte Evaluierungen – vor, um diese Evaluierungsergebnisse in einem Gespräch gemeinsam zu interpretieren, auf Entwicklungspotenziale hin zu analysieren sowie geeignete Entwicklungsmaßnahmen abzuleiten.<sup>1</sup> Der gegenständliche Leitfaden unterstützt die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dieser Gespräche. Fragen und Anregungen dazu werden bitte an die Koordinations- und Servicestelle Qualitätsmanagement gerichtet (✉ [evaluierung@ph-ooe.at](mailto:evaluierung@ph-ooe.at)).

Institut:		Datum des Gesprächs:	__ __ 2018
Institutsleiter/in:		über die Studienjahre:	
Lehrende/r:		an der Hochschule seit:	
Fachbereich:	<b>Bildungswissenschaften</b>		
Studienprogramme	<input type="checkbox"/> Primarstufe <input type="checkbox"/> Sekundarstufe Allgemeinbildung <input type="checkbox"/> Sekundarstufe Berufsbildung		

#### 1. Vorbereitung

##### 1.1. Institutsleiter/in

- Festlegen der Schwerpunkte für das Gespräch auf Basis der Evaluierungsstrategie der Hochschule und/oder des Instituts und etwaiger aktueller Herausforderungen in der Lehre an der Hochschule und/oder am Institut.
- Einladung der/des Lehrenden zum Entwicklungsgespräch unter Angabe von Zielen, Erwartungen und Rahmenbedingungen (insbesondere Ort, Zeit und Dauer des Gesprächs) → **Punkt 2.1**

##### 1.2. Lehrende/r

- Zusammenstellung, Analyse und Interpretation der Evaluierungsergebnisse einschließlich der in PH Online abgegebenen Stellungnahmen sowie ggf. bereits geplanter/getroffener Maßnahmen → **Punkt 2.2**.
- Identifikation von Entwicklungspotentialen auf individueller und institutioneller Ebene → **Punkt 2.3**

<sup>1</sup> Vgl. hierzu neben der Hochschul-Evaluierungsverordnung §5 HEV 2009 auch die Handreichung „Lehrveranstaltungs-evaluierung“ sowie die Handbücher „Qualität und Qualitätsmanagement“ bzw. „Prozesse und Prozessmanagement“, allesamt abrufbar im Intranet in der Rubrik „Qualitätsmanagement“.





<b>2.4. Vereinbarung von Maßnahmen</b> Welche Maßnahmen sollen bis wann ergriffen werden? Sollen die Studierenden über die geplanten Maßnahmen, die auf ihren Rückmeldungen basieren, informiert werden – und falls ja, auf welchem Wege?		
Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<b>2.5. Abschluss und Ausblick</b> Inwiefern wurden die Ziele und Erwartungen an das Gespräch (nicht) erreicht bzw. (nicht) erfüllt? Was sollte gegebenenfalls am Format des Reflexionsgesprächs verändert werden?		
<b>3. Nachbereitung</b>		
<b>3.1. Lehrende/r</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Umsetzung der vereinbarten Entwicklungsmaßnahmen und Dokumentation für das nächste Entwicklungsgespräch.</li> <li>— Gegebenenfalls: Information der Studierenden über die geplanten, auf ihren Rückmeldungen basierenden Maßnahmen.</li> </ul>		
<b>3.2. Institutsleiter/in</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Zusammenfassende Berichtslegung über die aggregierten Ergebnisse aller Gespräche an die Vizerektorin für Lehre und an das Hochschulkollegium.</li> <li>— Gegebenenfalls: Follow-up Gespräche mit der/dem Lehrenden bis zum nächsten periodischen Gespräch.</li> </ul>		

**Unterschrift Lehrende/r**

**Unterschrift Institutsleiter/in**

## 7.5 Berichtsformular für dezentrale Reflexionsgespräche



### Evaluierung der Lehrveranstaltungen in der Ausbildung gem. §5 HEV 2009 Bericht über die dezentralen Reflexionsgespräche

Jede/r Institutsleiter/in lässt sich von den Lehrenden des Instituts zumindest in jedem dritten Studienjahr die Ergebnisse der zentralen Lehrveranstaltungsevaluierung gemäß §5 HEV 2009 aus PH Online – gegebenenfalls ergänzt um allfällige weitere, auf Eigeninitiative und in Eigenverantwortung durchgeführte Evaluierungen – vorlegen, um diese Evaluierungsergebnisse in bilateralen Gesprächen gemeinsam zu interpretieren, auf Entwicklungspotenziale hin zu analysieren sowie geeignete Entwicklungsmaßnahmen abzuleiten.<sup>1</sup> Die gegenständliche Berichtsvorlage unterstützt die zusammenfassende Berichtslegung über die aggregierten Ergebnisse aller dieser Gespräche an die Vizerektorin für Lehre und an das Hochschulkollegium. Fragen und Anregungen dazu werden bitte an die Koordinations- und Servicestelle Qualitätsmanagement gerichtet (✉ [evaluierung@ph-ooe.at](mailto:evaluierung@ph-ooe.at)).

Institut:		Anzahl der Gespräche	
Institutsleiter/in:		über die Studienjahre:	
Fachbereich:	<b>Bildungswissenschaften</b>		

#### Aggregierte Ergebnisse aller Gespräche mit den Lehrenden

- Ziele und Erwartungen sowie Schwerpunkte für die Gespräche auf Basis der Evaluierungsstrategie und etwaiger aktueller Herausforderungen in der Lehre.**

<sup>1</sup> Vgl. hierzu neben der Hochschul-Evaluierungsverordnung §5 HEV 2009 auch die Handreichung „Lehrveranstaltungsevaluierung“ sowie die Handbücher „Qualität und Qualitätsmanagement“ bzw. „Prozesse und Prozessmanagement“, allesamt abrufbar im Intranet in der Rubrik „Qualitätsmanagement“.



<p><b>2. Analyse und Interpretation der Evaluierungsergebnisse: Wo liegen Stärken und Schwächen der Lehre am Institut?</b></p>
<p><b>3. Entwicklungspotentiale und Maßnahmenfelder:</b></p>

**Unterschrift Institutsleiter/in**